

Brühler Zeitung

Ältestes Tageblatt für das linksrheinische Gebiet zwischen Köln und Bonn

Organ für amtliche Anzeigen des
oben genannten Bezirks

Abonnementspreis:
Durch den Boten frei ins Haus monatlich 50 Pfennig
oder durch die Post bezogen vierteljährlich 1.50 Mark.
Telegramm-Adresse: Brühler Zeitung :: Fernruf 109.

Postfach-Konto Köln Nr. 12742 • Geschäftsstelle: Schützenstraße 39

Anzeigenpreis:
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfennig,
im Reklamenteil 40 Pfennig.
Für Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und
Finanz-Anzeigen 20 Pfennig.

Nr. 29.

Samstag, den 5. Februar 1916.

19. Jahrgang.

Der deutsche amtliche Bericht.

Großes Hauptquartier, 4. Febr. Amtlich.
Westlicher Kriegsschauplatz.

Einer der nordwestlich von Hulluch von uns besetzten Trichter wurde durch eine erneute englische Sprengung verschüttet. Bei Loos und bei Neuville lebhaftes Handgranatentämpfe.

Die feindliche Artillerie entwickelte an verschiedenen Stellen der Front, besonders in den Argonnen, rege Tätigkeit.

Westlich von Marle fiel ein französischer Kampfpapierdeckel, dessen Führer sich verirrt hatte, unversehrt in unsere Hand.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Unsere Flieger beobachteten im Vardar-Tal südlich der griechischen Grenze und bei der Anlagestelle im Hafen von Salonik umfangreiche Brände.

Oberste Heeresleitung.

Ein U-Booterfolg. — L 19 verloren.

Berlin, 4. Febr. Amtlich.

1. Am 31. Januar und 1. Februar hat ein deutsches Unterseeboot an der Themsemündung einen englischen armerisierten Bewachungsdampfer, einen belgischen und drei englische, zu Bewachungszwecken dienende Fischdampfer versenkt.

2. Das Marine-Luftschiff L 19 ist von einer Aufklärungsfliegerei nicht zurückgekehrt. Die angestellten Nachforschungen blieben erfolglos. Das Luftschiff wurde nach einer Reitermeldung am 2. Februar von dem in Grimsby beheimateten englischen Fischdampfer Ring Stephen in der Nordsee treibend angetroffen. Gondeln und Luftschiffkörper teilweise unter Wasser. Die Besatzung befand sich auf den über Wasser befindlichen Teilen des Luftschiffes. Die Bitte um Rettung wurde von dem englischen Fischdampfer abgeschlagen unter dem Vorgeben, daß seine Besatzung schwächer als die des Luftschiffes sei. Der Fischdampfer kehrte vielmehr nach Grimsby zurück.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Der Wiener amtliche Bericht.

Wien, 4. Febr.

Russischer Kriegsschauplatz.

Ein österreichisch-ungarisches Flugzeuggeschwader hat den östlich von Kremenice liegenden russischen Etappenort Szumst mit Bomben beworfen, zahlreiche Gebäude stehen in Flammen; sonst nichts Besonderes vorgefallen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Geschützschüsse blieben an der küstentländischen Front ziemlich lebhaft und erstreckten sich auf mehrere Stellen.



Sultan Mehmed V. Generalfeldmarschall.

Anlässlich seines Geburtstages hat der Deutsche Kaiser den Sultan zum Feldmarschall ernannt.

ten im Kärntner und Tiroler Grenzgebiet. Das Schloß von Duino wurde durch mehrere Volltreffer der feindlichen Artillerie teilweise zerstört. Vor dem Tolmeiner Brückenkopf gingen die Italiener infolge der letzten Unternehmung unserer Truppen auf die Hänge westlich der Straße Cignana zurück.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die in Nordalbanien operierenden I. und II. Truppen haben Krupa besetzt und mit ihren Spitzen den Nisni-Fluß erreicht. Lage in Montenegro unverändert ruhig.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Söller, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See.

Eine Kreuzergesellschaft hat am 3. Februar vormittags an der italienischen Küste die Bahnhöfe von Ortona und San Vito, mehrere Magazine und eine Fabrik im Bereich dieser Orte, sowie einen Schwimmklub durch Beschädigung schwer beschädigt und die Eisenbahnbrücke über den Fluß Ariello nördlich Ortona zerstört. Nach der Beschädigung der Objekte von San Vito wurden Brände beobachtet. Die Kreuzergesellschaft ist unbeschädigt zurückgekehrt.

Flottenkommando.

Englischer Handelsgeist und deutsches Seelengut.

Der englische Munitionsminister Lloyd George hat in einer Unterredung mit einem Redakteur des Daily Telegraph eine Anwendung von Ehrlichkeit gegenüber Deutschland gehabt. Er ist der Gewohnheit der englischen Presse, auf alles Deutsche zu schimpfen, mit dem Lob der industriellen, kaufmännischen und geistigen Kraft Deutschlands entgegengetreten. Durch die Erfolge seiner Methoden und seines Beispiels sei es ein fühlbarer Segen für die Welt geworden. Besonders auf dem Gebiete der Gemeinde- und Staatsorganisation habe er sehr viel von Deutschland gelernt. Um jedoch die natürliche Frage nicht auskommen zu lassen, warum dann eigentlich England die Koalition und in weiterer Folge den Krieg gegen Deutschland angestiftet habe, ist Lloyd George mit einem kühnen Gedankensprünge in die alte Leier von deutschem Militarismus zurückgefallen. Dieser nämlich sei der Sort des alten barbarischen Deutschlands. Durch die wohlthuende Entwicklung aller wirtschaftlichen und intellektuellen Kräfte sei er ins Hintertreffen gekommen und habe nun, gestützt auf die Fortschritte der Wissenschaft und Technik, den verzweifeltsten Versuch unternommen, seine alte Vorherrschaft zurückzugewinnen.

Im Grunde besteht also dieser Weltkrieg in einem Kampfe der deutschen Militärs gegen die deutschen Gelehrten, Kaufleute und Techniker, und Englands größtes Interesse ist darauf gerichtet, dem deutschen Handel u. der deutschen Wissenschaft zum Siege zu verhelfen und sie in ihrer für die ganze Welt „wohlthuenden“ Entwicklung zu sichern. Daß unser Aufschwung wesentlich mit auf der militärischen Erziehung des Volkes in der allgemeinen Wehrpflicht beruht, davon scheint Lloyd George nichts zu ahnen, und ganz gewiß ist ihm der sogenannte Militarismus nur deshalb ein Dorn im Auge, weil er den Schutz und Schirm für unser geistiges und wirtschaftliches Leben bildet. In Wahrheit ist für England noch jeder Krieg, der es seit Erlangung der Seeherrschaft geführt hat, ein Geschäft gewesen, bei dem England in der Hauptsache die Finanzierung übernommen und Bundesgenossen die Blutopfer zu bringen hatten. So sollte es auch jetzt sein. Das wurde sogar bei Beginn des Krieges in dem Wort Lloyd Georges von den „silbernen Augen“, die den Sieg davontragen würden, und in dem Ausspruch Greys, daß England als Teilnehmer am Kriege nicht viel mehr leiden würde, als wenn es neutral bleibe, offen zugegeben. Aber es ist anders gekommen. Unter schweren inneren Kämpfen sind die englischen Staatslenker zur Nachahmung des „barbarischen“ Militarismus und zugleich zu Methoden des Handelskrieges übergegangen, die das wahre Kriegsziel, nämlich die wirtschaftliche Konkurrenz Deutschlands zu erschöpfen, verraten und für die neutrale Welt nichts weniger als ein „fühlbarer Segen“ sind.

Das krause Zeug, das Lloyd George zu einem Zeitungsmanne geäußert hat, ist uns ein neuer Beweis für die grellen Widersprüche, in die das englische Denken und Handeln durch den Gang des Krieges geraten ist. Fast nur in wirtschaftlichen Fachblättern ist noch hin und wieder ein Zeichen des alten englischen Wirklichkeitssinns zu finden. So wies kürzlich eine solche Zeitung die Erwartungen, die man sich von der Bräutwerbung des deutschen Handels für die Zukunft ver-

Die Diamantenkönigin.

Roman von Erich Kriesen.

18. Nachdruck verboten.

Wieder sieht Alrun, wie jetzt so oft, am Fenster von Onkel Eberhards Arbeitszimmer und starrt hinaus in die winterliche Landschaft, grübelnd über die beiden Weisen, die allein auf der Welt ihr teuer waren und die nun beide für sie verloren sein sollten —

Da wird ihr der Justizrat Winterstein gemeldet.

Der alte Herr sieht so bedrückt aus, daß sie für einen Moment aus ihrer Teilnahmelosigkeit erwacht und ihn fragt, ob er krank sei.

„Nein, liebes Fräulein,“ lautet die ernste Erwiderung, „Kummer quält mich.“

„Kummer?“ wiederholt sie mit zuckenden Lippen, die tränenumfleckten Augen zu ihm erhebend. „Kummer und Trübsal sind schwerer zu tragen, als Krankheit — ich weiß es wohl.“

Voll tiefer Teilnahme ruhen die Blide des alten Herrn auf dem bleichen Mädchenantlitz.

„Mein armes Kind — Ihre Worte erschweren mir noch meine traurige Vorfahrt für Sie!“

„Mir — eine traurige Vorfahrt?“ fragt sie mit schmerzlichen Lächeln. „Was könnte mir noch Schwereres widerfahren — jetzt, nach Onkel Eberhards Tode?“

„Es gibt noch andere Verluste, wie den eines geliebten Menschen.“ — bemerkt er zögernd.

„Für mich nicht! Also reden Sie ruhig! Mich wird es nicht berühren.“

„Zum Beispiel der Verlust eines Vermögens,“ vollendet er, ohne scheinbar von ihrem Einwand Notiz zu nehmen.

Obgleich Alrun den Sinn der Worte noch nicht faßt, so blickt sie doch etwas erkannt daren.

„Wie meinen Sie das, Herr Justizrat?“

Nach immer zögert der sonst stahlharte Jurist, mit der vollen Wahrheit herauszutreten.

Alrun kommt ihm zu Hilfe.

„Wollen Sie sagen, daß ich mein Vermögen verloren habe?“ Onkel Eberhards Vermögen?“

„Ja. Das wollte ich sagen.“

Alrun schweigt. Sie hat sich niemals um Geldangelegenheiten gekümmert; ja, sie kennt kaum den wahren Wert des Geldes. Aber der Verlust desselben muß wohl etwas sehr Schlimmes sein, da der gute alte Herr da vor ihr solch ernstes Gesicht macht!

„Wie ist das möglich?“ fragt sie nach einer Weile mehr verwundert als bekümmert. „Onkel Eberhard war doch so reich, wie Sie mit selbst sagten.“

„Gewiß, mein liebes Kind. Und ich finde jetzt kein Ordnen seines Nachlasses, daß sein Vermögen noch weit größer war, als ich annahm.“

„Aber also?“

„Vor einigen Tagen teilte mir Justizrat Friedmann, einer unserer hervorragendsten Advokaten mit, daß er das ganze Vermögen Ihres Onkels für eine andere beansprucht.“

Jetzt kommt doch etwas wie Leben in Alrun.

„Für eine andere?“ wiederholt sie bestrebt. „Wer könnte das sein? Bin ich nicht seine nächste Verwandte?“

„Nein.“

„Wer ist es denn?“

„Die Gattin Ihres verstorbenen Onkels. Oder vielmehr — seine Witwe.“

„Seine Witwe?... Onkel Eberhard war ja gar nicht verheiratet!“

„Wissen Sie das so genau?“

„Ich war ja stets bei ihm, so lange ich denken kann!“

„Und doch —“

Sie stockt. Ihres Onkels Worte fallen ihr ein: „Du hast mir über vieles hinweggeholfen!“ Ist es möglich, daß der teure Onkel unglücklich verheiratet war? Daß er getrennt von seiner Gattin lebte?

„Ich sehe, Sie hegen selbst Zweifel in dieser Sache,“ bemerkt der Advokat etwas erregt. „Die Angelegenheit verhält sich folgendermaßen: Die Dame, die sich als Eberhard von Althoffs Witwe ausgibt, behauptet, ein Jahr nach ihrer in Oxford stattgefundenen Vermählung mit Eberhard von Althoff seien beide überein gekommen, wieder auseinander zu gehen. Eine Scheidung hat nicht stattgefunden. Frau von Althoff erhielt eine jährliche Rente und ging nach Amerika, während ihr Gatte nach Deutschland zurückkehrte. Beide haben sich einander seitdem nie wiedergesehen. Sie gibt ferner an, ein Kind aus dieser Ehe gehabt zu haben, das einige Stunden lebe, und beansprucht nach englischem Gesetz den ganzen Nachlaß ihres Gatten auch im Namen dieses Kindes.“

Schweigend hat Alrun zugehört — zuerst ziemlich gleichgültig, wie im halben Traum... dann verwundert, interessiert... schließlich in verhaltener Erregung, voll lebhafter Spannung...

„Ist das alles wahr?“ fragt sie leise, als der Advokat seinen Bericht beendet hat.

„Justizrat Friedmann behauptet, vollständige Beweise für die Richtigkeit der Angaben seiner Klientin zu besitzen. Und wenn es sich tatsächlich so verhält, woran ich nicht zweifeln kann, so muß das Gericht die Ansprüche der Witwe des Verstorbenen anerkennen... Jetzt verstehe ich auch, weshalb

Erhebung des Bewußtseins haben, durch den Besuch des Konzertes eine Liebespflicht gegen unsere kriegsbedürftigen Mitbürger erfüllt zu haben.

Brühl, 5. Febr. Kath. Arbeiter-Verein. Morgen abends 8 Uhr hält der kath. Arbeiter-Verein im Vereinslokale seine Generalversammlung. Mit Rücksicht auf den Charakter, den diese Versammlung trägt, haben die Frauen keinen Zutritt. Um so zahlreicher aber mögen die Mitglieder zu der angegebenen Stunde sich einfinden.

Brühl, 5. Febr. Hermann-Josef-Verein. Morgen Nachmittag findet um 6 Uhr im Saale der Wirtschaft Kirch eine Kaisergeburtstagsfeier für die Mitglieder statt.

Brühl, 5. Febr. Der Gartenbau-Verein für Brühl und Umgegend hält morgen Sonntag, abends 7.30 Uhr im Lokale der Bürgergesellschaft bei Griesberg seine Monatsversammlung ab. Der Verein ist bestrebt, seinen Mitgliedern viele Vorteile zu bieten und nimmt das Interesse für Garten- und Obstbau lebendig zu. Auch Gäste sind in der Versammlung willkommen.

Brühl, 5. Febr. Das Meisterstück der Döwe befragt der Dichter Max Beyer in folgenden hübschen Versen:

Ein kleiner Leutnant, namens Berg
Ein kleines Schiff, beinahe ein Zwerg,
Nur eine weiße Döwe,
Ein Adler auf bedrohter Flut,
Der Kommandant voll Selbennut,
Ein echter deutscher Löwe!
Bei Tage hat es und bei Nacht
Neun Britendampfer aufgebracht,
Das liebe, kleine Möwchen.
Die stolze Flotte Englands sah
Der ganze Welt zum Spott und Spah
Mal wieder hintern Decks!

Es wird unsere Leser interessieren, daß der gern gelesene und gehörte Dichter Max Beyer aus Dresden-Laubegait am Sonntag, den 27. Februar in der Karlsstraße auf Veranlassung des Cv. Bürgervereins e. V. einen Vortrag über „Ernst Erhebendes und Fröhlich Lebendes“ halten wird.

Brühl, 5. Febr. Mit der Besteuerung von Pacht- und Mietverträgen sowie der Automaten sind noch viele rüchständig. Um sich vor Strafen zu schützen, wollen sich die betreffenden Hausbesitzer etc. umgehend das Nötige veranlassen.

Brühl, 5. Febr. Für die diesjährigen Karnevalsstage vom 2.—8. März gelten die gleichen behördlichen Anordnungen, wie im Vorjahre. Während der Kriegszeit muß alles vermieden werden, was mit dem Ernste der Zeit nicht in Einklang steht. Die Bevölkerung wird ersucht, die Verordnungen der Behörden auf das Gewissenhafteste zu beachten und besonders den übermäßigen Alkoholgenuß zu meiden.

Weitere Herabsetzung des Gersten-Contingents der Brauereien. Nachdem die Regierung vom 1. März v. Js. ab eine Einschränkung des Braurechts um 40% also auf 60% in Kraft gesetzt hatte, hat sie jetzt

eine weitere Verminderung um ein Fünftel also um 12% auf 48% angeordnet rückwirkend ab 1. Oktober v. Js. Weitere Einschränkung hält sich die Regierung vor.

Beginn der Tarifverhandlungen für das Baugewerbe. Sämtliche an dem demnächst ablaufenden Reichstarifverträge für das Baugewerbe beteiligten Organisationen haben sich nunmehr bereit erklärt, an den Verhandlungen über die Erneuerung oder Verlängerung des Vertrages teilzunehmen. Die Einleitung der Verhandlungen geht vom Reichsamt des Innern aus. Nach Mitteilung des Staatssekretärs des Innern hat der Deutsche Arbeitgeberbund für das Baugewerbe die Erklärung abgegeben, er lege Wert darauf, daß die Verhandlungen sich auf die Frage, ob und für welche Zeit der jetzige Tarifvertrag unverändert verlängert werden soll, sowie auf die Vereinbarung einer Auswertungszulage beschränken. Bezüglich der bindenden Erklärungen, die von den Vertretern der Arbeiterverbände bei den Verhandlungen für den Verband abgegeben werden sollen, bestehen bei den Gewerkschaften Schwierigkeiten, die heute um so größer sind, da die große Mehrzahl ihrer Mitglieder im Felde steht. Die Gewerkschaften stehen auf dem Standpunkte, daß es unmöglich ist, die Mitwirkung der Mitglieder bei der Neuordnung der Dinge gänzlich ausschalten zu wollen. Alle an den Vorträgen beteiligten Kreise müssen mit ihnen verhandeln sein, und dieses werde erreicht durch einen möglichst großen Anteil an dem Zustandekommen der Verträge. Man hofft, daß sich eine Verständigung über diese Fragen finden lassen wird.

Landwirtschaft und Gartenbau.

Ruß sollte von Gartenbesitzern sorgfältig gesammelt werden, da er ein ganz vortrefflicher Dünger ist. Besonders bewährt er sich bei Karotten, Möhren und Rüben, Sellerie, Schnittlauch und Salak. Glänzende Resultate zeitigt die Anwendung bei Sellerie; die Knollen werden weiß, die Blätter erscheinen schön dunkelgrün. Nach einer Düngung mit Ruß erhält der Rasen eine schöne dunkelgrüne Färbung. Bei Anwendung streut man den Ruß obenauf, läßt ihn so eine Woche liegen und hackt ihn dann ein. Sehr zu empfehlen ist, den Ruß mit Kalk und Erde zu vermischen und die Mischung vergären zu lassen. In etwa 7 Wochen ist es dann ein Kompost, den man über die Beete ausstreuen kann. Eine Mischung von Ruß und Erde hält Schädlinge fern, besonders Erdflöhe. Nur junge Saaten können bei Sonnenschein durch ausgestreuten Ruß geschädigt werden. Ganz frischen Ruß darf man hier nicht anwenden.

Gottesdienstordnung

Sonntag, den 6. Februar.

Pfarrkirche Brühl.

Hl. Messen: 6 Uhr. 8 Uhr mit Predigt und gem. Hl. Kommunion der Mädchen, 1. Abteilung. 9.30 Uhr Hochamt. 11 Uhr mit Predigt. Nachmittags 2.30 Uhr Kirchenlehre mit Muttergottesandacht. — Am nächsten Sonntag ist gem. Hl. Kommunion für den Gesellen- und Hermann-Josef-Verein in der Hl. Messe um 7 Uhr und für die Mädchen der 2. Abteilung in der Hl. Messe um 8 Uhr.

An die Landwirte!

Kein Fleckchen Ackerland darf in diesem Jahre unbestellt bleiben.

Es sollen daher Arbeitskräfte in der Zeit zwischen 1. März und 1. Mai durch Beurlaubung von Soldaten der Ersatz-Truppenteile, Landsturm-Battalione, Verwundeten-Kompagnien, Lazarette usw. je nach Größe des unbestellten Acker bis zur Dauer von 3 Wochen in Grenzen der dienstlichen Möglichkeit zur Verfügung gestellt werden. Die Schlagkraft der Feldtruppen darf nicht gemindert werden. Es müssen somit Urlaubsbesuche für Angehörige des Feldheeres und der Generalgouvernements von Belgien und Polen aufdringende Ausnahmefälle beschränkt bleiben.

Landleute! Wendet Euch mit den Anträgen um Urlaub Eurer Angehörigen an das Bürgermeisteramt; von hieraus werden sie, falls begründet, weiter geleitet durch das Landratsamt an die zuständigen Truppenteile.

Vermeidet unter allen Umständen direkte Anträge an das stellvertretende Generalkommando. Diese können nicht beantwortet werden und bedeuten nur Verzögerung in der Erfüllung Eurer Wünsche.

Wo durch Tod oder Verwundung vor dem Feinde oder aus anderen Gründen in einzelnen Familien Arbeitskräfte fehlen, wird auf Antrag für die Kommandierung von landwirtschaftlichen Arbeitern durch die Herren Bürgermeister und Landräte nach Benehmen mit den Truppenteilen gesorgt werden.

Sämtliche Gesuche müssen spätestens bis 15. Februar hier vorliegen, damit eine Beurlaubung rechtzeitig in die Wege geleitet werden.

Ich erwarte von allen Landwirten, die ihre Acker bestellt haben, daß sie ihren Nachbarn, besonders den Witwen gefallener Krieger, in weitgehendstem Maße helfen und zur Seite stehen. Auch diese Arbeit auf den Feldern ist Dienst fürs Vaterland!

Auf Veranlassung des stellvertretenden Königl. Generalkommandos wird v. r. stehender Aufruf hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Cöln, den 2. Februar 1916.

Der Königl. Landrat: Winten.

Anträge auf Beurlaubung von Soldaten

werden Donnerstag, den 10. und Freitag, den 11. Februar, morgens von 8^{1/2}—12 Uhr auf den Bürgermeistern Brühl-Stadt, Zimmer 2, Brühl-Land, mer 1 entgegengenommen.

Brühl, den 5. Februar 1916.

Der Bürgermeister von Brühl-Stadt: Lüd.

Der Bürgermeister von Brühl-Land: Dohr.

Bekanntmachung

betreffend Kartoffeln.

Wiederholte Vorstellungen von Industriellen und Gewerbetreibenden usw. aus dem Kreise Cöln-Land wegen Beschaffung von Kartoffeln geben mir Veranlassung zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß gemäß § 14 der Bundesratsverordnung über die Kartoffelversorgung vom 9. Oktober 1915 die Versorgung der Bevölkerung mit Kartoffeln im Kreise Cöln-Land den einzelnen Bürgergemeisereien übertragen worden ist, daß deshalb die oben Genannten bei Bedarf, d. h., wenn ihnen der Kartoffelbezug auf andere Weise nicht möglich ist, sich wegen der Beschaffung von Kartoffeln an das zuständige Bürgergemeisereamt wenden müssen, nicht an die hiesige Amtsstelle.

Cöln, den 4. Februar 1916.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses des Kreises Cöln-Land: Winten, Königl. Landrat.

Edel Kronen-Kino Markt

Samstag, den 5. Februar von abends 7 Uhr an: Sonntag, den 6. Februar von nachm. 2 Uhr an: Glanzprogramm.

Das Geheimnis des „Diabolit“

Sensations-Tragödie in 4 Akten von äußerster Spannung. Ein sehr Schlauer Hochkomisch

Schlager-Lustspiel:

Der rasende Roland

Hochoriginelles Lustspiel in 3 Akten. Lachen über Lachen.

Der Gang nach dem Eisenhammer

Spannendes Drama in 1 Akt.

Erstklassiges Künstler-Konzert.

Keller u. Speisefächer wie Lampen, Knochen, Eisen, Metall, Säck, Flaschen, Papier usw. laßt zu reellen Preisen. F. Scharbach, Kempischstr. 17.

30 ar Gartenland

in Brühl günstig zu verpachten. Offerten unter G. D. 6895 an die Geschäftsstelle.

Kasten- und Leiterwagen

in jeder Größe und Preislage zu verkaufen.

Bonnstraße 16.

Einfamilienhaus

ca. 6—8 Wohnräume, mit elektr. Licht, Gas und Zentralheizung nebst Garten zum 1. April auf längere Jahre zu mieten gesucht. Offerten unter B. L. 6894 an die Geschäftsstelle erb.

Unterhaus

3—6 Räume, Hof, Garten, elektr. Licht zu verm. Besch. Bonnstr. 121

Abgeschlossene Etage

4 Zimmer, Küche, Nebengelaß, mit elektr. Licht, sofort gesucht. Näh. in der Geschäftsstelle.

Eine Wohnung

von zwei durcheinandergehenden Räumen per sofort oder später an ordentliche Leute oder alleinlebende Person zu vermieten. Offerten unter R. B. 6893 an die Geschäftsstelle erbellen.

Abgeschl. Etage

4 Zimmer und Küche mit allen Bequemlichkeiten in besserem Hause zu vermieten. Besch. Bonnstr. 7.

Haus

Pingsdorfstr. 36, 6 Wohnr., 2 Manfarden, Küche usw. in Garten zu vermieten. Ausl. Bblarerstr. 9.

1. Etage

2—3 schöne Zimmer u. Küche in gut. Hause sof. bill. z. verm. a. b. ruh. Leute a. ein. f. od. Fam. ev. n. f. d. Kriegsd. o. 1—2. B. g. möbl. abzug. Wo? sagt d. Gesch.

Ladenlokal

zu vermieten mit oder Wohnung. Uhlstraße 55 I.

In besserem Hause

möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. Wo? sagt die Geschäftsstelle.

3—4 Zimmer

nebst Küche ev. mit Manf. sofort zu mieten gesucht von H. Besantenfamilie ohne Kinder. Sof. Angebote nach Ratteiler Bbl. Bbl. Markt erbellen.

Kath. Arbeiter-Verein, Brühl.

Sonntag, den 6. Februar, abends 8 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokale bei Herrn W. Griesberg.

Es ist Pflicht der Mitglieder, soweit sie eben abkömmlich sind, in dieser Versammlung zu erscheinen. Frauen haben keinen Zutritt.

Der Vorstand.

Ganz frische Landeier

empfehl. Wilt. Krautwig, Hospitalstraße 85.

Kath. Gesellenverein Brühl.

Sonntag, den 6. Februar abends 9 Uhr bei Kirch:

Gem. Zusammenkunft.

Hierzu ladet die Mitglieder ein Der Vorstand.

10000 M.

zum Ausleihen sofort bereit. Bei wem sagt die Expedition.

Unterricht

in Stenographie

Maschinenschreiben

Schönsch. u. allen Kaufm.

Fachern werden bis

10 Uhr abends erteilt.

Clemens-Auguststr. 55

Ed. Kömerstr.

Stundenmädchen

gesucht. Schloßstr. 21.

3 schöne Zimmer 1. Etage zu verm. Wühlstraße 74.

Klosterkirche. Hl. Messen: 7 Uhr (Seminar). 8.15 Uhr (Gymnasium). Nachmittags 5 Uhr Andacht vom göttl. Herzen Jesu.

Kierberg. Hl. Messen: 7 Uhr. 9.30 Uhr Hochamt. Nachmittags 2.30 Uhr Christenlehre und Kriegsandacht. — Dienstag und Freitag abends 7 Uhr Kriegsandacht. — Am nächsten Sonntag ist gem. Hl. Kommunion für die Mitglieder der Junglingskongregation und die Kommunionkinder des Jahres 1914.

Pingsdorf. Hl. Messen: 6.30 Uhr. 9 Uhr Hochamt. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre und Andacht. 4 Uhr Betstunde für den Sieg unserer Waffen. — Am nächsten Sonntag ist gem. Hl. Kommunion für die 4. Abteilung der Kommunionkinder.

Bochem. (Fest der Hl. Agatha, der zweiten Pfarrpatronin.) Hl. Messen: 7 Uhr mit gem. Hl. Kommunion der Junglinge. 7.30 Uhr. 9 Uhr Hochamt mit Kerzenweihe. Nach der zweiten Hl. Messe und dem Hochamt wird der Blasiussegen erteilt. Nachmittags 2.30 Uhr Vesper. 6 Uhr Kriegsandacht.

Evangelische Gemeinde. 9 Uhr Frühgottesdienst.

Verantwortlich für die Redaktion: Peter Beyer, Brühl. Druck und Verlag von P. Beyer.

Bestellungen

auf die „Brühler Zeitung“ werden in unserer Geschäftsstelle Schützenstr. 39 sowie von unseren Zeitungsboten entgegengenommen.

Gartenbau-Verein

für Brühl und Umgegend.

Am Sonntag, den 6. Februar, abends 1/8 Uhr findet bei Herrn Gastwirt Griesberg unsere

Monats-Versammlung

statt, wozu die Mitglieder und Gäste hiermit freundlichst eingeladen sind.

Wegen der bevorstehenden Gartenarbeit und wichtigen Beratungen wird um zahlreichen Besuch gebeten.

Tagesordnung:

1. Freie Bezugsquelle von Edelreiser.
2. Bezug von Obstbaum- und Holzkonfervierungs- Carbolinum-Kalk für Düngezwecke, Samen usw.
3. Aufnahme neuer Mitglieder. Das Eintrittsgeld beträgt 25 und der monatliche Beitrag ebenfalls 25 Pfg.

Der Vorstand. J. A.: Ernst Kley.

Sonntag, den 6. Februar 1916, nachm. punkt 5 Uhr

Karlshalle Brühl Wohltätigkeits-Konzert

zum Besten der Kriegshilfe, insbesondere der
Brühler Bedürftigen.

Vortragsfolge:

1. Ave maris stella Grieg
Orchester des Konservatoriums
2. a) Am Rhein } für Männerchor Hansen
b) Wunsch } Goldaten-Doppelquartett Wirt
3. a) Halleluja } Lieder für Sopran Hummel
b) Gebet } Frauenchor Mengen
Frau Hermine Hinnenberg
4. Auf der Wacht in Feindesland, Melodram . Matthes
Deklamation: Frä. Berta Göddberg;
Klavier: Frä. Emma Schindler
5. Andante mit Variationen a. d. Klavier-
quintett op. 1 Louis Ferdinand
Streichquartett Giers. Frä. Emma Schindler Prinz von Preußen
6. Ein geistlich Abendlied, für Frauenchor . . . Wenner
Schweizerchor
7. Romanze aus „Aida“ Verdi
Herr Opernfänger Kropp
8. Für Kaiser und Reich Wenner
Chor des Konservatoriums, Streichquartett Giers.
Klavier: Frä. Emma Schindler, Harmonium: Herr Wenner.
- Pause.
- Reigen, aufgeführt von Schülerinnen der Ursulinen-
Töchterchule.
2. Teil.
9. Polonaise Schubert
Orchester des Konservatoriums
10. Maiglöckchen und die Blümlein, Duett
für 2 Sopranstimmen Mendelssohn
Frä. Cema Schirmer, Frä. Marga Meyer
11. a) An der Heimat halte fest } für Männerchor Neumann
b) Muttersegen } Goldaten-Doppelquartett Opladen
12. a) Husarenbraut } Lieder für Sopran Fleck
b) Mahnung } Frau Hermine Hinnenberg Hermann
13. Radeky-Marsch Strauß
Orchester des Konservatoriums
14. Siegmunds Liebeslied: „Winterstürme wichen
dem Bonnemond“ Wagner
Herr Opernfänger Kropp
15. Dankgebet a. d. holländischen Volks-
liedern Kremsler
Chor und Orchester des Konservatoriums
- Änderungen vorbehalten. —
- Eintrittskarten a. und 1 Mark sind in den Geschäften bei Carl
Breitbach u. Frä. Martini zu haben.
- In der Kasse erhöhte Preise. —
- Der Flügel wurde bereitwillig von der Firma Rud. Bach
Sohn, Köln zur Verfügung gestellt.

Bekanntmachung

Es ist vorgekommen, daß Herren in Privatkreisen
und in nicht öffentlichen Versammlungen Vorträge über
militärische Angelegenheiten gehalten haben, deren Be-
kanntwerden in der Öffentlichkeit unerwünscht erscheint.

Mit Rücksicht darauf daß diese private Mitteilungen
durch die Zuhörer in weiteren Kreisen, und durch diese
im Ausland bekannt werden können, ordne ich hiermit
an, daß auch nicht öffentliche Vorträge militärischen In-
haltes mir vorher entweder im Wortlaut oder dem In-
halt nach zur Genehmigung vorzulegen sind.

Zu widerhandlungen gefährden nicht nur die Sicher-
heit des Vaterlandes, sondern ziehen auch die gesetzlichen
Strafen nach sich.

Köln, den 5. Juni 1915.

gez. v. Held,
General der Infanterie.

Bekanntmachung.

Nachdem auf Grund des § 5 des Gesetzes über den
Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 der Artikel 29
der preussischen Verfassung außer Kraft getreten ist, ist
die Veranstaltung von öffentlichen Vorträgen oder öffent-
lichen Versammlungen ohne vorherige Genehmigung ver-
boten. Sie sind mindestens 3 Tage vorher der zuständi-
gen Polizeibehörde anzumelden. Ausgenommen sind nur
Vorträge oder Versammlungen, bei denen es sich um rein
geschäftliche oder um innere Vereinsangelegenheiten
handelt.

Zu widerhandlungen werden auf Grund des § 9
des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni
1851 bestraft.

Köln, den 8. März 1915.

gez. v. Held,
General der Infanterie.



Schürzen

zu extra billigen Preisen

- Kleiderschürzen** türkisch gemustert gute Qualität 275
- Kleiderschürzen** Ia. Siamosen, Doppeldruck und 345
Satin a 5.25 4.75 3.95 u.
- Zierschürzen** Ia. Satin, spitze Form 48
- Zierschürzen** Trägerform, neueste Macharten 98
a 2.25 1.78 1.58 1.28 u.
- Weisse Zierschürzen** mit Träger 95
a 1.75 1.35 u.
- Blusenschürzen** Siamosen u. Druck, hübsche 128
Formen a 1.95 1.58 u.
- Blusenschürzen** Ia. Satin, neueste Macharten 225
2.75 u.
- Mädchenschürzen** Siamosen u. Druck 78
per Stück
- Mädchenschürzen** Siamosen, Druck, Satin, bis 98
Grösse 80 a 2.25 1.78 1.48 1.28
- Knabenschürzen** reizende Neuheiten, Ia. Qualitäten 75
a 1.28 95 u.
- Rockschürzen** aus gutem Panama 450
- Hindenburgkittel u. Kleidchen** in guten wasch- 125
echten Stoffen a 1.75 1.45 1.35

Kaufhaus Meyer & Cie.

Köln, Severinstrasse 83-85.

Gänzlicher Ausverkauf wegen Aufgabe des Lagers

in Eichen- u. Nussbaum-Schlaf-
zimmer, Eichen-Wohnzimmer,
Nussbaum-Wohnzimmer, pol. Bet-
ten, Schränke, Bücherschränke,
Schreibtische, Ausziehtische, Sofas,
Stühle u. Truemeaux-Spiegel,
Kirschbaumtischen, Zimmern,
Porzellan und sonstige Sachen
billig abgegeben.

Köln Sternengasse 52

Schnell Schuh- Sohlerei

Brühl, Mühlenstraße 3
Empfehle mich in all n
vorkommenden Reparaturen
Bei Berechnung mäßiger Preise
wird unter Garantie nur bestes
Material „Prima Eichenholz“
Gruben Gerbung“ verwendet.
Grösste Haltbarkeit.

Math. Schneider

Schuhmachermeister.

Die Handels und Gewerbebank Brühl

empfiehlt
ihre Einrichtungen zur
Erleichterung des Geld-
verkehrs und zwar:
Eröffnung laufender Rechnung
mit und ohne
Kreditgewährung, sowie
provisionsfreier
Scheckkontos mit Ueber-
weisungsverkehr.



Den Soldaten ins Feld zu senden Erfüllung! Sofort!

Der seit 65 Jahren weltberühmte
Bonner Kralitzucker
v. J. G. Maas in Bonn.
Blatten a 15 und 30 Pfg.
nebst Gebrauchsanweisung.
Überall zu haben.
Besonders geeignet für unsere
Feldgrauen zum Schutz gegen Ein-
wirkung schädlicher Gase.
Bestimmt stets vorrätig:
Brühl: G. Krentenich Nachf.
Schmitter,
Geschwister Klafhammer,
Schloß Drogerie,
Joh. Altenbach,
J. Kremer vormals Bier,
Jae. Böbeli
J. Busse,
Wenner Nachf. Kader,
C. Rohm, Königsstr. 28,
Jean Vellez, Bergstr.
Joh. Keuler.

Kierberg: Wilh. Karpf und
Fr. Anton Bohl.
Heide b. Kierberg: Joh. Geininger
Grühlwerk: Herrn. Knipper
Pingsdorf: J. Vollenberg,
J. Granath, G. Dünner.

Badorf: F. W. Wassenfchmidt
W. Hufschlag,
Joh. Keuler.
Schwadorf: Herrn. Klett.
Edorf: Wwe. Joh. Seichneide
Walberberg: Bet. Pelzer.

Verzdorf: Adolf Klafen,
Wilh. Engenbruch,
Ferd. Kessenich,
Fr. Chr. Effer.
Immerdorf: Joh. Böbeli.
Kendenich: Reiner Unterstall.
Wesseling: in der Apotheke.

Gelegenheitskäufe

in Schlafzimmer, Küche, weiße
und schwarze Herde, Schränke,
Anrichte mit Stühle, Federbetten,
Unterbetten, Rissen, einzelne Bett-
stellen mit Matratzen, Tische wie
auch sonstige Haushaltsgegenstände
Kleider und Schuhe sowie Pelze.
Große Auswahl in Antiquitäten
billig zu verkaufen.

Köln, Kämmergasse 27-29.

Sämtliche Samenarten für Gemüse, Blumen etc. zur Frühjahrsausaat sind zu haben in der Samenhandlung Christian Klein, Bochum.



Hersteller der echten grünen
Sohlen „Marke Goliath“ für
Brühl
Martin Krings,
Schuhsohlerei
Brühl, Kölnstraße 65.

Seemuscheln

frische
wieder eingetroffen.
Gasthaus „Zum Kölner Hof“
Brühl, Kölnstraße 14.

Für Trauer:

Sie kaufen bei uns gut und billig
Jackenkleider, Tüllenkleider, Mäntel, Blason,
Röcke, Hüte, Schleier, Handschuhe, Kleiderstoffe
Kaufhaus Meyer, Köln Severinstrasse 83-85
Ecke Jakobstr.
Trotz der billigen Preise 5% Rabatt in bar od. Marken

Fußbodenöl

Bade, Farben, trocknen und streichfertig,
Tapeten
sowie alle zum Anstrich notwendigen Artikel
empfiehlt
Math. Hermanns,
Lack- und Farben-Special-Geschäft, Brühl-Köln,
Schloßstraße 9 Fernsprecher 145



Hugo Weck Brühl
Mühlstraße 33.
Großes Lager in
sämtl. optischen Artikeln
Brillen und Kneifer

Unterhaus

mit Garten sofort zu vermieten
Bescheid Geschäftsstelle Sa-
straße 16 in Wesseling.

Weisse Kinderbett

10, 12 und 14 Mt.
Komplette Betten von 20 Mk.

Klappwagen

9, 10, 12 und 15 Mt.
Köln, Huhnsgasse 27
an der Weferstraße.

Aerzte

empfehlen als vortreff-
liches Hustenmittel

Kaiser Brust- Caramellen

mit den 3 Tannen
Millionen gebrauchen
gegen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung
Katarrh, schmerzenden
Hals, sowie als Vorbeu-
gung gegen Erkältungen,
daher hochwillkommen
jedem Krieger
6100 not. begl. Zeugnis
v. Herrn. Dr. G. Weller,
Schloß-Dr. am Markt,
Brühl.

Sahle

weg. sehr gr. Warenbedar-
für meine 2 Geschäfte
allerhöchst. Preise für für
getragen

Persil

für
Leibwäsche
Henkel's Bleich-Soda